

Landeshauptstadt Dresden
Jugendamt



Dresden.
Dresdner

Präventionsangebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Inhalt

Vorwort	5
<hr/>	
Suchtprävention	6
Broschüre „Suchtgefahren thematisieren“ — Angebote für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	6
Broschüre „Sucht erkennen“ — Angebote für Angehörige und Freunde suchtkranker Menschen	7
Mobile Jugendarbeit zur Suchtprävention	8
Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)	9
Suchtprävention der Polizeidirektion Dresden	10
Trampolin – Kinder suchtkranker Eltern entdecken ihre Stärken	11
<hr/>	
Gefährdungen durch den Gebrauch digitaler Kommunikationstechnologien	12
Social Media – Workshop zu Risiken und Potentialen des Internets	12
Elternabend zur Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen	13
„ESCapade“	14
„Check dein Netz“	15
„Out-Gefangen im Netz“ — Theaterstück im Klassenzimmer	16
Präventionsangebote der Polizeidirektion Dresden zu digitalen Medien	17
<hr/>	
Kriminal- und Gewaltprävention	18
Jugendgerichtshilfe mobil	18
Mein Kind ein Straftäter?!	19
Jugendhilfe im Strafverfahren	20
Kriminal- und Gewaltpräventionsangebote der Polizeidirektion Dresden	21
Prävention sexuellen Missbrauchs von Jungen und Mädchen	22
„Mein Körper gehört mir.“ — Programm zur Prävention sexuellen Missbrauchs	23
„Respekt - dein Körper gehört dir.“ — Programm zur Prävention sexuellen Missbrauchs	24
Erziehung zwischen Anstand und Selbstbestimmung — Elternabend	25
„Wie kann ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch schützen?“ — Informationsveranstaltung für Eltern	26
Kindliche Sexualität — Wie können Eltern ihre Kinder begleiten?!	27
„Hau ab du Angst“ — Theaterveranstaltung	28
Gewaltpräventives Angebot für Mädchen	29
„Boys will be boys!?“ – Selbstbehauptung, Grenzen, Aggression	30
Workshop zu den Phänomenen des Extremismus und Populismus	31

Gesundheitsförderung und Sexualerziehung	32
„Verrückt? Na und!“ – Seelisch fit in Schule und Ausbildung	32
Essstörungen — Informationsveranstaltung für Jugendliche	34
Prävention von Essstörungen — Workshop	34
Gesundheitsamt berät in Schulen zu Sex und HIV	36
Sexualpädagogisches Angebot für Mädchen	37
Verflixst schön!? — Schönheitsideale, gesunde Ernährung, Essstörungen	37
Entspannung für Körper und Seele	38
„Let's talk about sex“ – Ein sexualpädagogischer Workshop für Jungen*	39
Schulaufklärungsprojekt „LiebesLeben“	40
Kinderrechte stärken und umsetzen	41
Die Kinderrechtskonvention als internationales Übereinkommen	41
Action Bound Kinderrechte	42
Kinderrechte-Tour mit dem Lottchen	43
Training zur Etablierung eines Klassenrats in Schulklassen	44
Angebote für Fachkräfte	45
Geschlechterreflektierende Arbeit mit Jungen*	45
Sexualpädagogik und sexuelle Bildung in der Sozialen Arbeit	46
Prävention sexueller Gewalt und Intervention — Fortbildungen	47
Prävention sexueller Gewalt und Intervention — Vorträge	48
„BeSt – BERATEN & STÄRKEN“ — Organisationsberatung, Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen	49
Entwicklung eines Sexualpädagogischen Konzeptes für Institutionen — Workshop	50
Sexueller Missbrauch — Fall- und Fachberatung	51
Fragen der Gesundheit, Gewalt und Sexualität im Bereich der Mädchenarbeit — Weiterbildung	52
Fragen der Gesundheit, Gewalt und Sexualität im Bereich der Mädchenarbeit — Fachberatung für Multiplikatorinnen	52
Essstörungen – Informationsveranstaltung	53
Queere Bildung – „Respekt beginnt im Kopf“	54

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir können Ihnen den Themenkatalog mit Präventionsangeboten aus den Handlungsfeldern des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in Dresden in seiner 2. überarbeiteten Ausgabe vorlegen. Gestaltet werden die Angebote von fachlich spezialisierten Pädagoginnen und Pädagogen, die eine Vielzahl von Workshops, Veranstaltungen und Fortbildungen für Fachkräfte anbieten, die Sie in der Umsetzung Ihrer Konzepte in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern unterstützen sollen. Angebote sind vorhanden, die zielgerichtet auch an Eltern und direkt an junge Menschen vermittelt werden können.

Neue Angebote gibt es zum Thema der Stärkung und Umsetzung der Kinderrechte. Wenn Kinder ihre Rechte kennen und verstehen, ist das eine Ressource zu ihrem Schutz. Mit den Angeboten im Katalog soll dazu beigetragen werden, die Themen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes mit Themen der Kinderrechte zu verbinden.

Dieser überarbeitete Themenkatalog erscheint nur online, weil so schneller Veränderungen eingearbeitet werden können. Die Themen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sollen an die Lebenslagen der jungen Menschen in ihrer digitalen Lebenswelt anknüpfen. Immer schneller ist Orientierungs- und Handlungswissen für Fachkräfte notwendig.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ergänzungen mit weiteren Angeboten. Senden Sie uns Ihre Vorschläge und Ideen bitte an die E-Mail-Adresse: jugendschutz@dresden.de.

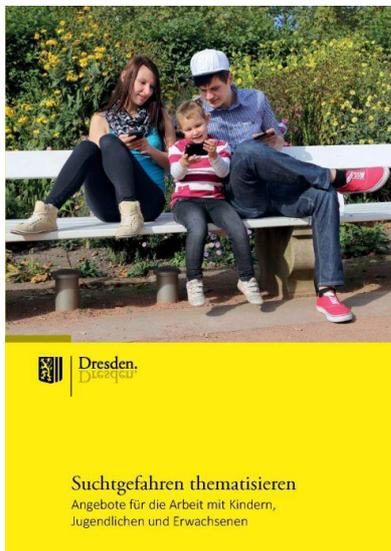
Sylvia Lemm
komm. Leiterin des Jugendamtes

Suchtprävention

Broschüre „Suchtgefahren thematisieren“ — Angebote für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

„Suchtgefahren thematisieren“ – unter diesem Titel ist eine neue städtische Broschüre erschienen. Darin haben die Dresdner Suchtbeauftragte und der Arbeitskreis Suchtprävention Angebote für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammengetragen.

Diese kann heruntergeladen werden unter: www.dresden.de/media/pdf/gesundheit/suchtgefahren-thematisieren.pdf.



Deckblatt der Broschüre „Suchtgefahren thematisieren“, Gesundheitsamt, 1. Auflage, Oktober 2015

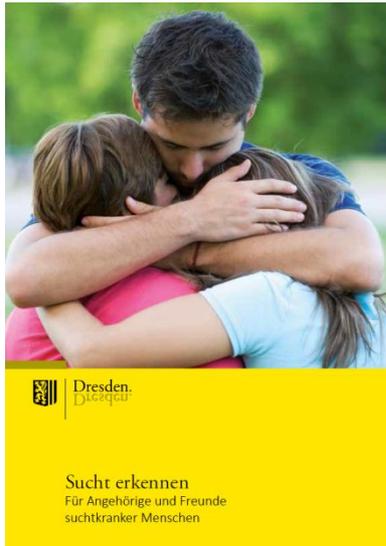
Zielgruppe

Die Publikation wendet sich an Fachkräfte, wie Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Ausbilder/-innen oder Trainer/-innen, also an all jene, die für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen neben dem Elternhaus Verantwortung tragen. Zugleich spricht die Publikation Personalverantwortliche an, die das Thema Suchtprävention in ihren Unternehmen, Betrieben, Praxen, Bildungsstätten oder sonstigen Einrichtungen fördern möchten.

Broschüre „Sucht erkennen“ — Angebote für Angehörige und Freunde suchtkranker Menschen

Die Broschüre „Sucht erkennen“ wurde ebenfalls vom Gesundheitsamt (Suchtbeauftragte) herausgegeben und möchte Angehörige im Umgang mit von Sucht betroffenen nahestehenden Personen unterstützen. Diese kann heruntergeladen werden unter:

https://www.dresden.de/media/pdf/gesundheit/Sucht_Broschuere_SuchtAngehoeerige_04_17_barrierefrei.pdf



Deckblatt zur Broschüre „Sucht erkennen“, Gesundheitsamt, 2. aktualisierten Auflage (April 2020)

Zielgruppe

Die Broschüre richtet sich an Angehörige von Menschen, die ein auffälliges Verhalten im Umgang mit Alkohol, Medien, Spielen oder Kaufen zeigen. Sie gibt Antworten auf typische Fragen, die sich Angehörige stellen und enthält Kontaktdaten zu Angehörigengruppen und weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Kontakt

Landeshauptstadt Dresden

Fachbereich Suchtbeauftragte im Gesundheitsamt Dresden

Dr. Kristin Ferse, Katrin Arnold

Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 53 58

E-Mail: suchtbeauftragte@dresden.de

Web: www.dresden.de/sucht

Mobile Jugendarbeit zur Suchtprävention

Die Mobile Jugendarbeit zur Suchtprävention arbeitet stadtweit in Dresden und nimmt in ihrer pädagogischen Arbeit besonders den multidimensionalen Wirkungsbereich von Substanzen und Verhaltensweisen mit Abhängigkeitspotenzial in den Blick. Dementsprechend sind die Themenkomplexe, die mit Adressat*innen bearbeitet werden, weit gefächert. Hierbei geht es besonders um die Reflexion der eigenen Konsummotivation bzw. der Konsummuster, um die Vermittlung von Lebenskompetenzen und um die Erarbeitung alternativer Handlungsmuster.

Je nach Themengebiet und Adressat*innengruppe wird auf verschiedene methodische und didaktische Arbeitsweisen zurückgegriffen. Das können seminaristische Einheiten sein, aber auch Methoden aus dem Bereich des Sozialen Lernens (bspw. Gruppenarbeit mit Selbsterfahrungscharakter). Auch Arbeitsweisen der Offenen Jugendarbeit oder der Mobilien Jugendarbeit (Streetwork) kommen je nach Setting zum Einsatz.

Zielgruppe

- junge Menschen ohne/mit Konsumerfahrungen sowie Jugendliche mit andauerndem oder riskantem Konsum
- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 27 Jahren
- Angehörige
- Multiplikator*innen (pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule)

Themen und Rahmenbedingungen

- (Jugend-)Bildungsarbeit beinhaltet Workshops und Projekte in Bildungseinrichtungen, wie Schulen und Ausbildungsstätten sowie in Einrichtungen der offenen und stationären Jugendhilfe. Die Angebote erfolgen in der Regel in einer festen Gruppe, mit vorab vereinbarten Themenbereichen, mit interaktiven Methoden und in einer vorgegebenen zeitlichen Struktur. Aufbauveranstaltungen sind möglich. Das Angebot kann sich auch an Multiplikator*innen richten. Zusätzlich werden Elternabende an Schulen und niederschwellige Kurzberatungen angeboten.
- (apo)THEKE – Safer Nighthlife befasst sich mit der Partykultur junger Menschen und dem damit verbundenen Drogenkonsum, sowie dessen gesundheitlichen Risiken und deren Auswirkungen auf den öffentlichen Raum. Das Angebot dient als Informations- und Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Gesundheitsförderung, safer use, Konsumkompetenz und Schadensreduzierung an Infoständen auf Events meist der elektronischen Musikszene. Das Angebot kann auch für weitere öffentliche Veranstaltungen wie Feste, Aktionstage angefragt werden. Workshops und Weiterbildungen für Organisator*innen werden durchgeführt. Unterstützt wird das Angebot durch die Unterstützung von geschulden ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Sinne des Peer Involvements.

Kontakt

Mobile Jugendarbeit zur Suchtprävention

Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH

Rothenburger Str. 9, 01099 Dresden

Kontaktöffnungszeit: Mi 16-18 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: (03 51) 89 96 06 07, mobil: 0176 1 01 09 50

E-Mail: soja.suchtpraevention@diakonie-dresden.de, safer.nightlife@diakonie-dresden.de

Web: www.diakonie-dresden.de/einrichtungen/freizeitangebote-fuer-kinder-jugendliche/mobile-jugendarbeit-zur-suchtpraevention.html

Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)

Jugendliche können selbst durch eine Teilnahme am FreD-Kurs aktiv werden, wenn sie mit illegalen Drogen oder Alkohol aufgefallen sind. Meist drohen strafrechtliche (Polizei, Justiz) oder disziplinarische (Schule, Job) Konsequenzen. Mit der Teilnahme am Kurs können Konsequenzen abgemildert werden oder sie entfallen ganz.

Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren

Themen

- Der Kurs vermittelt Wissen über Suchtmittel.
- Der Konsum des Jugendlichen wird reflektiert.
- Der Umgang mit Rausch und Risiko wird thematisiert.
- Besprochen werden Strategien zum Reduzieren und Beenden des Konsums.
- Der Jugendliche wird über die gesundheitlichen und rechtlichen Aspekte, wie auch die Auswirkungen auf den Führerschein aufgeklärt.
- Die Ressourcen des Jugendlichen werden ermittelt und Hilfesysteme werden angeboten.

Rahmenbedingungen

- Der Jugendliche nimmt an einem Vorgespräch teil.
- Die Kursteilnahme ist freiwillig.
- Die Kursleiter/-innen unterliegen der Schweigepflicht.
- Erforderlich ist eine verbindliche Teilnahme über die Dauer von acht Stunden, aufgeteilt auf drei Termine.
- Beim Abschlussgespräch erhält der Jugendliche eine Teilnahmebestätigung.

Kontakt

Suchtberatungsstelle Dresden Mitte

Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH

Fetscherstraße 10, 01307 Dresden

Telefon: (03 51) 4 46 89 77

E-Mail: suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de

Web: www.diakonie-dresden.de

Suchtprävention der Polizeidirektion Dresden

Drogenprävention ist aufgrund des gesetzlichen Auftrages zur Gefahrenabwehr ein fester Bestandteil der Arbeit der Polizei. Das kriminalistisch-kriminologische Erfahrungswissen und die Fachkompetenz sind geeignet, Kindern und Jugendlichen sowie Lehrern und Eltern wertvolle Informationen rund um das Thema „Sucht und Drogen“ zu vermitteln. Die Bandbreite reicht von legalen Drogen, wie Alkohol, Nikotin und Medikamenten, bis hin zu illegalen Drogen, wie Cannabis und synthetische Substanzen.

Zielgruppe

- Eltern
- Multiplikator/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit und weitere pädagogische Fachkräfte
- Schüler/-innen aller Schularten ab Klasse 5

Themen

- für Eltern/Pädagogische Fachkräfte
- Weg zum Drogenkonsum bis hin zur Abhängigkeit sowie jugendkultureller Hintergrund
- Gründe für Drogenkonsum
- Aussehen und Risiken legaler und illegaler Drogen
- Überblick des ordnungs- und strafrechtlichen Rahmens
- Rechte und Pflichten im Rahmen der Garantenstellung
- Handlungs- und Vermeidungsstrategien
- für Schüler/-innen
- Einordnung von legalen und illegalen Drogen
- Überblick des ordnungs- und strafrechtlichen Rahmens
- Erkennen von Handlungsalternativen und Vermeidungsstrategien

Rahmenbedingungen

- Seminar- oder Klassenraum
- Dauer ca. 1,5 Stunden
- Vortrag, Informationsveranstaltung, Gestaltung von Unterrichtseinheiten oder Elternabend möglich

Kontakt

Polizeidirektion Dresden

Inspektion Zentrale Dienste, Fachdienst Prävention

Schießgasse 7, 01067 Dresden

E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Web: www.polizei.sachsen.de/de/23174.htm

Trampolin – Kinder suchtkranker Eltern entdecken ihre Stärken

Trampolin bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, das Kinder stärkt und entlastet. Wie auf einem „richtigen“ Trampolin nutzen die Kinder im übertragenen Sinne auch hier ihre Kraft und ihr Gewicht für Eigendynamik und Balance und erlangen gleichzeitig mit spielerischem Spaß und Schwung neue Fertigkeiten und Souveränität.

Insgesamt 9 Gruppenstunden enthalten wiederkehrende Elemente wie das „Motto des Tages“ und verschiedenste Methoden wie Vorlese-, Erzählgeschichten, Rollenspiel, Lieder, Tänze, Bastelübungen, Kurzvorträge, Diskussionen, Arbeitsblätter, Wissenstests, Bewegungselemente, Entspannungsphasen und Rituale zur Begrüßung und zum Ende der Stunde.

Elternsitzungen dienen der Informationsvermittlung sowie der Stärkung der individuellen Erziehungskompetenzen.

Zielgruppe

- Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, die einen Elternteil oder eine Bezugsperson in ihrer Familie haben oder hatten, die Suchtmittel konsumieren oder in den letzten Jahren konsumiert haben
- Eltern

Themen

- Kinder entdecken ihre Stärken und werden in ihrer Widerstandsfähigkeit unterstützt.
- Entwicklung einer zuversichtlichen Einstellung in Bezug auf die Zukunft der Kinder trotz schwieriger Bedingungen
- Hinführung zum Thema „Sucht in der Familie“
- Erwerb von Verhaltens- und Problemlösestrategien, Reduzierung der psychischen Belastung durch Auflösung des Tabuthemas „Sucht“
- Vermittlung von Informationen zu Alkohol und Drogen
- Mobilisierung und Nutzung von Hilfen
- Unterstützung der Eltern durch die Stärkung im Hinblick auf ihr Selbstvertrauen in ihrer Elternrolle, der Förderung ihrer Erziehungskompetenz und der zunehmenden Sensibilisierung für die Auswirkung elterlicher Sucht auf ihre Kinder

Rahmenbedingungen

- 9 Gruppensitzungen mit je zwei Kursleiter/-innen
- Dauer 90 Minuten für die Kinder
- max. 9 Kinder
- zwei Elternabende

Kontakt

Radebeuler Sozialprojekte gGmbH

Leipziger Str. 26, 01127 Dresden

Telefon (03 51) 8 31 49 43, Telefax (03 51) 8 31 49 44

E-Mail: info@rasop.de

Web: www.rasop.de

Gefährdungen durch den Gebrauch digitaler Kommunikationstechnologien

Social Media – Workshop zu Risiken und Potentialen des Internets

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird das Nutzungsverhalten von sozialen Medien im Netz reflektiert. Dabei werden die Risiken und Potentiale des Internets angesprochen.

Neben dem Schutz persönlicher Daten und dem Thema Cybermobbing steht der Umgang mit Hasskommentaren im Mittelpunkt. Aber auch die Macht der Algorithmen oder Fake News werden thematisiert. Je nach Altersstufe werden die Inhalte mit den pädagogischen Fachkräften angepasst.

Zielgruppe

- 12 bis 16 Jahre, 15 Teilnehmende, nach Absprache Änderung möglich

Themen

- Wandel der Mediennutzung von der Zeitung zum Web 2.0
- Begriffe Web 2.0 und Social Media
- Reflektion der eigenen Nutzung von Social Media
- Sensibilisierung einer angemessenen Interaktion in den sozialen Medien des Internet

Rahmenbedingungen

- schulischer oder außerschulischer Rahmen
- Laptop und Beamer sind erforderlich
- wenn vorhanden WLAN, sonst wird es gestellt
- Kosten nach Absprache

Kontakt

Politischer Jugendring Dresden e.V.

Reckestraße 1, 01187 Dresden

Telefon: (0351) 470 64 76

E-Mail: mail@pjr-dresden.de

Web: <https://pjr-dresden.de>

Elternabend zur Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen

Begleiten Sie uns an diesem Abend auf einer spannenden Reise durch die medialen Erlebniswelten Ihrer Kinder. Nehmen Sie mit uns gemeinsam unterschiedliche Perspektiven der kindlichen Sehnsüchte im world wide web und aus der Sicht der Suchtberatung ein.

Ziele

- Vermittlung von Hintergrundwissen zum Mediennutzungsverhalten der Kinder und Jugendlichen
- Altersangemessene Mediennutzungszeiten
- Anregung zur Veränderung des familiären Umgangs mit den medienbezogenen Erlebniswelten

Zielgruppe

- Eltern
- Multiplikator/-innen

Rahmenbedingungen

- Seminar- oder Klassenraum
- Beamer, Laptop mit Office Installation
- Flipchart, Stifte

Kontakt

GESOP gGmbH Suchtberatung

Thomas Künzel

Telefon: (03 51) 21 53 08 30

E-Mail: sbb@gesop-dresden.de

„ESCapade“

Wenn das Zusammenleben in der Familie unter dem Thema Medienkonsum leidet, die Jugendlichen ihre Hobbys und realen Freundschaften vernachlässigen, ihre schulischen Leistungen sinken und alle genervt vom Dauerstreit um Smartphone und Computerzeiten sind, können über das Kurzinterventionsprojekt „ESCapade“ individuelle Wege aus diesen Konflikten und neue, medienkompetente Umgangsweisen mit den Familien erarbeitet werden.

Ziele

- Anregung für gemeinsame Lösungen in der Familie
- Entwicklung von Alternativen
- Anregung zur Verbesserung der Kommunikation für alle Familienmitglieder
- Vorbeugung von Konflikten in der Familie

Zielgruppe

Familien mit Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren

Themen

- Wie viel Medienkonsum wirkt sich schädlich aus?
- Veränderung der menschlichen Gewohnheiten und Kompetenzen durch intensive bis exzessive Mediennutzung
- Trend der permanenten Verfügbarkeit über das Smartphone
- Beeinträchtigung der schulischen und persönlichen Entwicklung

Rahmenbedingungen

- Seminar- oder Klassenraum
- Beamer, Laptop mit Office Installation
- Flipchart, Stifte

Kontakt

GESOP gGmbH Suchtberatung

Petra Fürstenberg

Telefon: (03 51) 21 53 08 30

E-Mail: sbb@gesop-dresden.de

„Check dein Netz“

Der Workshop zielt auf die Vermittlung eines kritischen und kompetenten Umgangs mit Medien. Das Thema Medienkonsum und Onlinesucht wird aufgegriffen. Der Focus liegt dabei auf der Vermeidung einer Abhängigkeitsentwicklung sowie auf die Anregungen einer gesunden Online-Offline-Balance auf der Basis der Lebenskompetenzen.

Zielgruppe

- Schüler/-innen der Klassen 5 und 6 in Oberschulen und Gymnasien

Ziele

- medienkompetenter und selbstgesteuerter Umgang mit neuen Medien
- Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhalten
- Stärkung der Resilienz durch Aufzeigen alternativer erlebnispädagogischer Angebote
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Emotionsregulation
- Aufzeigen von (Konflikt-)Bewältigungsstrategien

Rahmenbedingungen

- 4 Zeitstunden (je 60 Minuten)
- 2 Seminar- oder Klassenräume in schulischen oder außerschulischen Einrichtungen
- Beamer, Laptop mit Office - Installation, Flipchart, Stifte
- kostenfrei

Kontakt

GESOP gGmbH Suchtberatung „Check Dein Netz“ Koordination Dresden

Gasanstaltstraße 10 / E, 01237 Dresden

Nicole Trenkmann

Telefon: (03 51) 21 53 08 38

Mobil: (0157) 37 48 43 33

E-Mail: vnu@gesop-dresden.de

Web: www.gesop-dd.de

„Out – Gefangen im Netz“ – Theaterstück im Klassenzimmer

Das Theaterstück ist ein Klassenzimmerstück zum Thema Cybermobbing und Zivilcourage im wirklichen Leben.

Es greift die Lebenswelt von Jugendlichen auf, die sich im Freiraum des Internet und in sozialen Netzwerken bewegen, wo Eltern und Pädagogen/-innen nur begrenzt Zutritt haben. Mit seinem erwachsenen Blick auf die Geschehnisse kann sich der vermeintliche Polizist Dominik Stein mit dem Publikum verbünden und behält gleichzeitig eine gewisse emotionale Distanz zu der Situation, die seine Schwester Vicky erlebt.

Das Stück vermittelt Normen eines respektvollen Umgangs im Internet und zeigt auf, welche Handlungsmöglichkeiten Schüler/-innen haben, sich gegen Anmache und sexualisierte Gewalt im Internet zu schützen.

„Out – Gefangen im Netz“ von Knut Winkmann ist eine Produktion der AWO Fachstelle „Shukura“ und wurde von Katja Heiser inszeniert. Den Flyer zum Stück finden Sie unter: www.awo-shukura.de/download/flyer_out.pdf

Zielgruppe

Klasse 8 bis 12, alle Schulformen

Rahmenbedingungen

- Theaterstück im Klassenzimmer mit anschließendem Gespräch mit dem Schauspieler und einer Mitarbeiterin von „Shukura“
- Dauer: zwei Unterrichtsstunden
- Eigenbeteiligung: 100 Euro je Klasse
- Termine werden nach Absprache mit der AWO Fachstelle „Shukura“ telefonisch oder per E-Mail vergeben.

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Präventionsangebote der Polizeidirektion Dresden zu digitalen Medien

Digitale Medien bestimmen mittlerweile unser aller Leben. Dabei entsteht jedoch nicht nur die Chance auf eine erweiterte Bildung und Beteiligung. Auch Gefahren in für uns unvorstellbaren Ausmaß stecken dahinter. Aber wie kann man Kinder im digitalen Leben begleiten und vor problematischen Inhalten schützen? Dazu bietet die Polizeidirektion Dresden unterschiedliche Präventionsveranstaltungen mit den Schwerpunkten Cyber-Mobbing, Urheberrechtsverletzungen und Datenschutz im Internet an.

Zielgruppe

- Eltern
- Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit und weitere pädagogische Fachkräfte
- Berufsschüler/-innen
- Schüler/-innen (primär 5./6.Klasse)

Themen

- für Eltern und pädagogische Fachkräfte
- Befähigung, Kinder zur Auseinandersetzung mit digitalen Medien anzuregen
- aktuelle Gefahren im Umgang mit digitalen Medien
- Überblick des ordnungs- und strafrechtlichen Rahmens
- für Schüler/-innen
- Sensibilisierung beim Umgang mit digitalen Medien
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufzeigen von Konsequenzen (straf- und zivilrechtlich)

Rahmenbedingungen

- Seminar- oder Klassenraum
- Dauer ca. 1,5 Stunden
- Vortrag, Fortbildungsveranstaltung oder Elternabend möglich

Kontakt

Polizeidirektion Dresden

Inspektion Zentrale Dienste, Fachdienst Prävention

Schießgasse 7, 01067 Dresden

E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Web: www.polizei.sachsen.de/de/23175.htm

Kriminal- und Gewaltprävention

Jugendgerichtshilfe mobil

Jugendgerichtshilfe mobil ist ein Informations- und Präventionsangebot des Jugendamtes der Landeshauptstadt Dresden, insbesondere für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und für Schulen. Seit Bestehen der Jugendgerichtshilfe (JGH) Dresden hat es immer wieder eine gute Zusammenarbeit und einen wertvollen Austausch mit den Bildungseinrichtungen gegeben, an dem auch weiterhin festgehalten werden soll.

Zielgruppe

- Schüler/-innen ab 7. Klasse
- Eltern (z. B. bei Elternabenden)
- Lehrkräfte (z. B. bei speziellen Lehrer/-innenkonferenzen, Fachlehrgängen)
- Sozialpädagog/-innen (z. B. in Kinder- und Jugendeinrichtungen)

Themen

- Aufgaben des Jugendamtes/der Jugendhilfe im Strafverfahren
- Ablauf und Inhalt des Jugendstrafverfahrens
- Konfliktschlichtung/Mediation (Täter/-innen-Opfer-Ausgleich)
- Soziales Kompetenztraining
- Mobbing
- Informationen über den „Dresdner Bücherkanon“
- Entwicklungsphase Jugendalter
- Fachlicher Wissensinput (Dieser ist Voraussetzung für eine durch die Jugendgerichtshilfe koordinierte und ermöglichte Teilnahme an Gerichtsverhandlungen mit entsprechender „Falleinführung“ und der Möglichkeit im Nachgang der Verhandlung über den konkreten Fall und über das konkret erlebte Verfahren zu diskutieren.)
- Mitgestaltung von Unterrichtseinheiten und Projekttagen in Schulen und Jugendeinrichtungen
- Unterstützung in akuten Konfliktsituationen

Kontakt

Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt

Jugendgerichtshilfe

Stefan Bistrosch, Telefon: (03 51) 4 83 22 97, E-Mail: sbistrosch@dresden.de

Interventions- und Präventionsprogramm

Carola Hantzsch, Telefon: (03 51) 4 83 22 99, E-Mail: ipp@dresden.de

Web: www.dresden.de/jugendgerichtshilfe

Mein Kind ein Straftäter?!

Eltern und andere Bezugspersonen, die sich allein fühlen mit ihren Problemen und an sich selbst zweifeln, sind in der Elterngruppe der Jugendgerichtshilfe herzlich willkommen und werden hier beraten.

Da es sich um ein präventives Angebot handelt, spielt das Alter der Kinder keine Rolle und diese müssen (noch) nicht straffällig geworden sein. In einer kleinen Gruppe von Eltern (ca. 5 bis 6 Teilnehmer/-innen) können diese über ihre Sorgen sprechen und in Erfahrungsaustausch treten. Es wird über die Rechte und Pflichten als Eltern informiert und es werden fortführende Hilfsangebote und Beratungsstellen vorgestellt.

Im Elternabend können neue Bewältigungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden, die dabei unterstützen, im Alltag mit den Kindern gestärkt aufzutreten. Auf Wunsch sind auch Einzelgespräche möglich. Bei Bedarf können thematische Elternabende an Schulen und in anderen Einrichtungen durchgeführt werden.

Themen

- Das Kind schwänzt Schule.
- Das Kind ist immer müde.
- Das Kind kommt immer später nach Hause.
- Das Kind spricht nicht mehr mit den Eltern.
- Das Kind bekommt plötzliche Wutanfälle oder nimmt die Hilfe vom Jugendamt nicht an.

Rahmenbedingungen

- immer am zweiten Dienstag des Monats um 18 Uhr in den Räumen der Jugendgerichtshilfe, Königsbrücker Straße 8

Kontakt

Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt, Jugendgerichtshilfe

Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 75 23

(03 51) 4 88 75 29

E-Mail: jugendgerichtshilfe@dresden.de

Web: www.dresden.de/jugendgerichtshilfe

Jugendhilfe im Strafverfahren

Gegen den Jugendlichen wurde Anzeige erstattet. Die Vernehmung bei der Polizei steht bevor oder hat gerade stattgefunden. Was erwartet den Jugendlichen? Er fühlt sich verantwortlich, weiß aber nicht, wie er die Sache wieder in Ordnung bringen kann. Vielleicht fühlt er sich aber auch ungerecht behandelt.

Das Angebot ist freiwillig und möglich noch bevor die Staatsanwaltschaft eine Entscheidung trifft. Selbstverständlich können auch Eltern oder andere Menschen, denen der Jugendliche vertraut, an den Gesprächen teilnehmen.

Das Interventions- und Präventionsprogramm (IPP) besteht aus einem Team von Sozialarbeiter/-innen und gehört zur Jugendgerichtshilfe im Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden. Sie sitzen als Gäste in den Räumen der Polizeidirektion Dresden und unterliegen der Schweigepflicht.

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, gegen die eine Anzeige erstattet wurde

Themen

- Informationen zum Ablauf des Strafverfahrens, über mögliche strafrechtliche Konsequenzen und die Auswirkungen auf die Zukunft
- Ausführliches und respektvolles Gespräch über die Tat mit klaren Fragen zur Verantwortlichkeit
- Möglichkeiten für Lösungswege und selbst aktiv zu werden, z. B. sich um Wiedergutmachung zu kümmern
- Unterstützung und Begleitung bei den Bemühungen des Jugendlichen und Kontrolle der Vereinbarungen
- Vermittlung an geeignete Einrichtungen (z. B. Stadtteilsozialdienst, Erziehungsberatung, Berufsberatung, Drogenberatung)
- Vermittlung bei akuten Konflikten, z. B. mit den Eltern oder an der Schule

Kontakt

Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt, Jugendgerichtshilfe

Interventions- und Präventionsprogramm

c/o Polizeidirektion Dresden

Schießgasse 7, 01067 Dresden

Telefon: (03 51) 4 83 22 88, 4 83 22 85, 4 83 22 97, 4 83 22 99, 4 83 23 03

Fax: (03 51) 4 83 22 98

E-Mail: ipp@jgh-dresden.de

Web: www.dresden.de/jugendgerichtshilfe

Kriminal- und Gewaltpräventionsangebote der Polizeidirektion Dresden

Gewalt meint nicht immer nur körperliche Angriffe. Auch psychisches Einwirken in jeglicher Art und Weise ist Gewalt mit nicht minderschweren Folgen. Ob die körperliche, verbale oder nonverbale Erscheinungsform, die Präventionsveranstaltungen der Polizeidirektion Dresden sollen dabei helfen, diese zu unterscheiden, deren Folgen und Hilfsmöglichkeiten für Opfer, Helfer und Täter zur Verhinderung bzw. Unterbrechung aufzuzeigen.

Zielgruppe

- Schüler aller Schularten ab Klasse 5
- Berufsschüler
- Jugendliche
- Erwachsene

Ziele

- Sensibilisierung sowie Vermittlung wichtiger Informationen zum Phänomen (Täter, Opfer, Täterstrategien)
- Empfehlungen zu Vorbeugungsmöglichkeiten
- Aufzeigen von Interventions-, Hilfe- und Beratungsoptionen

Rahmenbedingungen

- Dauer ca. 1,5 Stunden
- Vortrag oder Fortbildungsveranstaltung möglich

Themen

- gewaltfreier Umgang unter Jugendlichen (Körpersprache / Rollenspiele)
- Mobbing
- Sachbeschädigung/Vandalismus
- Diebstahl
- Zivilcourage

Kontakt

Polizeidirektion Dresden

Inspektion Zentrale Dienste, Fachdienst Prävention

Schießgasse 7, 01067 Dresden

E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Web: www.polizei.sachsen.de/de/23171.htm

Prävention sexuellen Missbrauchs von Jungen und Mädchen

„Die Prävention des sexuellen Missbrauchs ist eine Erziehungshaltung.“ (Gisela Braun) So erscheint es umso wichtiger, Eltern und Erziehungsberechtigte über Fakten und Hintergründe zu diesem Thema aufzuklären und über Möglichkeiten der Vorbeugung im Alltag und der Erziehung zu sprechen. Dazu bietet die Polizeidirektion Dresden die Durchführung von Informationsveranstaltungen an.

Zielgruppe

- Eltern
- pädagogische Fachkräfte und Erziehungsberechtigte von Kindergarten-, Vorschul- sowie Grundschulkindern

Themen

- Fakten zum Kriminalitätsphänomen
- Hintergründe zum Täter
- Informationen zum Opfer
- Hinweise zum Handeln bei Verdacht
- sexuellen Missbrauch vorbeugen
- gemeinsamer Diskurs bzw. Beantwortung von Fragen

Rahmenbedingungen

- Dauer ca. 1 Stunde bis 1,5 Stunden
- außerordentlicher Elternabend oder Fortbildungsveranstaltung möglich
- max. 50 Personen

Kontakt

Polizeidirektion Dresden

Inspektion Zentrale Dienste, Fachdienst Prävention

Schießgasse 7, 01067 Dresden

E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Web: www.polizei.sachsen.de/de/23171.htm

„Mein Körper gehört mir.“ — Programm zur Prävention sexuellen Missbrauchs

Das Präventionsprogramm thematisiert Kinderrechte und was Kinder tun können, wenn diese verletzt werden. In Rollenspielen werden Situationen vorgestellt, in denen Kinder mit verschiedenen Formen von Gewalt konfrontiert werden, zum Beispiel Abzocke auf dem Schulweg, Grenzverletzungen durch Erwachsene oder Kontaktaufnahme durch Fremde. Im Präventionsprogramm werden realistische Handlungsstrategien entwickelt, die die Kinder im Spiel ausprobieren können. Dabei werden sie sich ihrer eigenen Kräfte und Stärken bewusst.

Die Vorbeugung sexuellen Missbrauchs ist ein wichtiges Lehrplanthema, dessen Umsetzung Fragen aufwerfen kann: Welche Informationen sollen vermittelt werden? Welche Botschaften helfen, Kinder zu schützen? Wie gelingt es, Kinder aufzuklären, ohne ihnen Angst zu machen? Kinder brauchen den Beistand von Erwachsenen, um sicher aufwachsen zu können. Deshalb werden Eltern und Lehrer/-innen in das Präventionsprogramm einbezogen.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.awo-shukura.de/download/information_workshop_klasse_3_4.pdf

Ziele

- Kinder sind über ihre eigenen Rechte insbesondere das Recht auf den eigenen Körper aufgeklärt.
- Kinder sind in ihrem Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und der Meinungsbildung gestärkt.
- Kinder haben Ansprechpersonen und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Sorgen und nehmen diese bei Bedarf in Anspruch.

Zielgruppe

Kinder der 3. und 4. Klassen

Rahmenbedingungen

- Vor- und Nachbereitung mit Lehrer/-innen und Elterninformationsveranstaltung „Wie kann ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch schützen?“ als zugehörige Bausteine
- zwei Präventionstage (fünf Stunden/zwei Stunden)
- Veranstaltungsort Schule
- Kosten: 120 Euro
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

„Respekt — dein Körper gehört dir.“ — Programm zur Prävention sexuellen Missbrauchs

Das Präventionsprogramm thematisiert Kinderrechte und was Kinder tun können, wenn sie verletzt werden. In Rollenspielen werden Situationen vorgestellt, in denen Kinder mit verschiedenen Formen von Gewalt konfrontiert werden: Grenzüberschreitungen mittels Internet, sexuelle Übergriffe unter Gleichaltrigen, sexueller Missbrauch durch Erwachsene. Im Präventionsprogramm werden realistische Handlungsstrategien entwickelt, die die Kinder im Spiel ausprobieren können. Dabei werden sie sich ihrer eigenen Kräfte und Stärken bewusst.

Die Vorbeugung sexuellen Missbrauchs ist ein wichtiges Lehrplanthema, dessen Umsetzung Fragen aufwerfen kann: Welche Informationen sollen vermittelt werden? Welche Botschaften helfen, Kinder zu schützen? Wie gelingt es, Kinder aufzuklären, ohne ihnen Angst zu machen? Kinder brauchen den Beistand von Erwachsenen, um sicher aufwachsen zu können. Deshalb werden Eltern und Lehrer/-innen in das Präventionsprogramm einbezogen.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.awo-shukura.de/download/information_workshop_klasse_5_6.pdf

Ziele

- Kinder sind über ihre eigenen Rechte insbesondere das Recht auf den eigenen Körper aufgeklärt.
- Kinder sind in ihrem Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und der Meinungsbildung gestärkt.
- Kinder haben Ansprechpersonen und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Sorgen und nehmen diese bei Bedarf in Anspruch.

Zielgruppe

Kinder der 5. und 6. Klassen

Rahmenbedingungen

- Vor- und Nachbereitung mit Lehrer/-innen und Elterninformationsveranstaltung „Wie kann ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch schützen?“ als zugehörige Bausteine
- ein Präventionstag (5 Stunden)
- Veranstaltungsort Schule
- Kosten: 120 Euro
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Erziehung zwischen Anstand und Selbstbestimmung — Elternabend

Die Wahrung von Kinderrechten im Alltag trägt wesentlich zum Schutz vor sexuellem Missbrauch bei. Das schließt ein, dass Kinder im Hinblick auf ihren eigenen Körper Selbstbestimmung lernen und ihren Wahrnehmungen und Gefühlen trauen dürfen.

Selbstbestimmte Kinder können Erwachsene vor Herausforderungen stellen. Mitunter wird befürchtet, dass Kinder rücksichtslos werden. Schließlich müssen Kinder auch lernen, sich gesellschaftlichen Normen und Werten gemäß zu verhalten. Wie kann es gelingen, eine Balance zwischen Selbstbestimmung und Anstand herzustellen?

Der Elternabend bietet Informationen, Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und vermittelt alltagsnahe Anstöße zur Umsetzung von Kinderrechten in der tagtäglichen Erziehung.

Ziele

- Eltern und Bezugspersonen sind bereit, ihr Erziehungsverhalten zu reflektieren und motiviert, Kinder gewaltfrei zu erziehen.
- Eltern und Bezugspersonen sind hinsichtlich Prävention sexualisierter Gewalt im alltäglichen Umgang mit Kindern sensibilisiert.

Zielgruppe

Eltern und Bezugspersonen von Kindern im Kleinkind- und Grundschulalter

Rahmenbedingungen

- Dauer: 1,5 Stunden
- Kosten: 120 Euro
- Veranstaltungsort: nach Vereinbarung
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

„Wie kann ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch schützen?“ — Informationsveranstaltung für Eltern

Eltern stehen vor der Herausforderung, ihre Kinder zu Selbständigkeit zu ermutigen und sie gleichzeitig vor Gefahren zu schützen. Beim Thema sexuelle Gewalt zeigt sich dieser Spagat für viele Eltern besonders deutlich. Die Berichterstattung in den Medien steigert eher Angst und Ohnmacht der Eltern, als dass sie sie mit echten Fakten vertraut macht. Genau hier setzt die Informationsveranstaltung an.

Ziele

- Eltern und Bezugspersonen sind über sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen sowie deren Dynamik informiert.
- Eltern und Bezugspersonen sind über Unterstützungsmöglichkeiten informiert und nutzen diese bei Bedarf.
- Eltern und Bezugspersonen sind hinsichtlich Prävention sexualisierter Gewalt im alltäglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert.
- Eltern und Bezugspersonen sind bereit, ihr Erziehungsverhalten zu reflektieren und motiviert, Kinder und Jugendliche gewaltfrei zu erziehen.

Zielgruppe

Eltern und Bezugspersonen

Themen

- Sachinformationen (Was ist sexueller Missbrauch? Was sagt die Statistik zum Thema? Wie gehen Täter/-innen vor, um ein Kind sexuell zu missbrauchen?)
- Handlungsmöglichkeiten (Was können Eltern tun, wenn sich ein Kind/ihr Kind ihnen anvertraut?)
- Anregungen für Prävention im Erziehungsalltag (Welche Botschaften wirken den Strategien von Täterinnen und Tätern entgegen? Wie können diese im Alltag umgesetzt werden? Warum sind die Botschaften so wichtig für den Schutz vor sexualisierter Gewalt?)

Rahmenbedingungen

- Dauer: 1,5 Stunden
- Kosten: 120 Euro
- Veranstaltungsort: nach Vereinbarung
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Kindliche Sexualität — Wie können Eltern ihre Kinder begleiten?!

Die Veranstaltung informiert Eltern zur kindlicher Sexualität in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen unter Kindern. Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder darin unterstützen, ihre Sexualität zu entwickeln. Dazu braucht es die eigene Reflexion darüber, welche Botschaften zur Sexualität Eltern vermittelt bekommen haben und welche sie weitergeben wollen. Neben der Wissensvermittlung bietet die Veranstaltung Eltern die Möglichkeit, Erfahrungen miteinander auszutauschen und sich über eine Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung zu verständigen.

Ziele

- Eltern und Bezugspersonen sind zum Thema Kindliche Sexualität informiert und sensibilisiert.
- Eltern und Bezugspersonen haben Kenntnisse, altersentsprechend ihre Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung zu unterstützen.
- Eltern und Bezugspersonen können Doktorspiele bzw. sexuelle Übergriffe unter Kindern einordnen.

Zielgruppe

Eltern und Bezugspersonen von Kindern im Kleinkind- und Grundschulalter

Themen

- Welche sexuellen Handlungen sind eigentlich „normal“ und altersgemäß?
- Wie können Eltern Doktorspiele von sexuellen Übergriffen unterscheiden und angemessen darauf reagieren?

Rahmenbedingungen

- Dauer: 1,5 Stunden
- Kosten: 120 Euro
- Veranstaltungsort: nach Vereinbarung
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

„Hau ab du Angst“ — Theaterveranstaltung

Ein gutes Geheimnis ist für die zehnjährige Lotte, dass im Schlossgarten ihres Onkels die lustige Madame Frosch wohnt. Das Geheimnis bereitet Lotte keine Bauchschmerzen, im Gegenteil, es stimmt sie fröhlich. Also kann sie dieses Geheimnis auch getrost für sich behalten. Doch die nächtlichen Erlebnisse mit „Krabbelfinger“, vor denen sich Lotte jeden Abend fürchtet, sind schlechte Geheimnisse. Über die darf sie sprechen.

Seit 1999 organisiert Shukura jährlich Aufführungen dieses Stückes mit dem Musiktheater Springinsfeld. Das Theaterstück bietet einen sehr guten Einstieg in die Präventionsarbeit. Auf lustige, spannende und ermutigende Art schafft es eine Grundlage zur Weiterarbeit an den Präventionsbotschaften. In einer zweistündigen Nachbereitung arbeiten die Shukura-Mitarbeiterinnen mittels Gesprächsrunden, Rollenspiel und theaterpädagogischen Methoden mit den Kindern an den zentralen Themen des Stückes: Gefühle, Geheimnisse, Hilfe holen, Nein sagen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.awo-shukura.de/download/info_hau_ab_angst.pdf

Zielgruppe

Kinder der 2. bis 4. Klassen

Rahmenbedingungen

- Dauer: eine Stunde
- Veranstaltungsort: Projekttheater
- Nachbereitung: zwei Schulstunden im Klassenverband in der Schule und Abendveranstaltung für Eltern und Interessierte mit anschließender Diskussionsmöglichkeit
- Kosten: 4 Euro/Person Schulveranstaltung, 5 Euro Abendveranstaltung
- Termine: jährlich Mitte/Ende Oktober
- Anmeldung über Shukura

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Gewaltpräventives Angebot für Mädchen

Der Präventionsansatz beinhaltet ein umfassendes Verständnis von Gewaltprävention (Prävention psychischer, körperlicher, sexualisierter und struktureller Gewalt gegen Mädchen und Frauen) und wird vor allem durch WenDo-Kurse (spezielles Konzept zur Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen und Frauen) und Einzelangebote/Beratungen für Mädchen umgesetzt. Einzelne Themen können je nach Zeitrahmen und Bedarf individuell miteinander kombiniert werden.

Zielgruppe

Mädchen ab sechs Jahren (Altersspanne im Kurs max. drei Jahre) und junge Frauen

Themen

- Mädchen in geschlechtshomogenen Gruppen können sich ausprobieren, ihren eigenen Handlungs- und Aktionsspielraum und ihre Konfliktlösungsstrategien erweitern, sich in ihrer Persönlichkeit, Identität und in ihrem Selbstbewusstsein stärken und ein Gefühl für den eigenen Körper entwickeln.
- Die Mädchen setzen sich mit dem Thema Gewalt auseinander: Was ist Gewalt? Was sind Übergriffe? Wo beginnt Gewalt? Woran erkenne ich Gewalt? Wer kann Gewalt ausüben? Was kann ich gegen Gewalt tun?
- Was sind angenehme und unangenehme Berührungen? – eigene Grenzen spüren und wahrnehmen
- Mein Körper gehört mir! – eigene Grenzen setzen – das Recht NEIN zu sagen
- Was sind gute und schlechte Geheimnisse?
- Was sind Schuldgefühle?
- Wer leistet Hilfe und Unterstützung und wie ist sie einzufordern?
- Was ist Diskriminierung und Ausgrenzung?

Rahmenbedingungen

- WenDo-Kurs: 10 bis 12 Stunden an 2 bis 3 Tagen bzw. fortlaufend, Schnupperkurs ca. 2 bis 4 Stunden
- Einzelarbeit/Beratung „Ich bin Ich“: je nach Bedarf und Termin 1 bis 1,5 Stunden

Kontakt

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.

Mädchenprojekt MAXI

Prießnitzstraße 55, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 8 95 12 09

Fax: (03 51) 8 04 05 06

E-Mail: maxi@medea-dresden.de

Web: www.medea-dresden.de

„Boys will be boys!?“ – Selbstbehauptung, Grenzen, Aggression

Der Workshop verfolgt eine mit der Einrichtung abgestimmte Konzeption unter Einbeziehung der geäußerten oder vermuteten Bedarfe von Jungen*. Der Workshop erfolgt vorzugsweise in Kooperation mit entsprechenden Mädchen*- bzw. Frauen*projekten in einem Wechsel von geschlechtshomogenen und gemischtgeschlechtlichen Gruppen.

Die Umsetzung erfolgt methodisch vielfältig, wertschätzend, ressourcenorientiert und gemäß individueller Möglichkeiten der Jungen*. Dies beinhaltet ein Verständnis von Jungen*verhalten als Bewältigungshandeln: Was immer ein Junge* tut – er versucht damit die Herausforderungen des Lebens zu meistern und sucht sich die im Augenblick für ihn beste Handlungsoption.

Wir verwenden für unsere Angebote das Sternchen (Asterisk *), um geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Es nimmt Menschen aller Geschlechter in den Blick, auch diejenigen, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren (wollen). Es betont die Vielfalt von Jungen* und beinhaltet zudem die kategorische Unabgeschlossenheit von Geschlecht.

Zielgruppe

- Jungen*
- bei Bedarf auch Eltern und Multiplikator*innen

Themen

- Anknüpfung an Lebensthemen der Jungen* – insbesondere auch den Bedürfnissen nach Abgrenzung, Auseinandersetzung, (Körper-)Kontakt und Wettbewerb
- Stärkung der eigenen Körperwahrnehmung sowie der Wahrnehmung Anderer
- Tradiertere Männlichkeit und Rollenverhalten - alternative Identitätsangebote und Rollenvielfalt
- Umgang mit eigenen Grenzen sowie den Grenzen Anderer
- Förderung sozialer Kompetenzen bzw. sozial integrativen Verhaltens
- Kritische Würdigung aggressiven Verhaltens als derzeit einzig verfügbare Bewältigungsressource
- Erschließung alternativer Bewältigungsmuster

Rahmenbedingungen

- Vorbereitung des Workshops mit den Fachkräften ist Voraussetzung
- Umfang und Dauer können flexibel vereinbart werden, ein Zeitrahmen von 5 Stunden hat sich bewährt

Kontakt

Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Dresden

Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden

Telefon: (03 51) 7 96 63 52

E-Mail: fachstelle@mnw-dd.de

Workshop zu den Phänomenen des Extremismus und Populismus

Ob in Form lautstarker Demonstrationen, Gewalt gegen politische Gegner oder kontroverser politischer Statements, an vielen Stellen in der Politik stößt man heutzutage auf Phänomene, die den demokratischen Konsens zu überschreiten scheinen. Gerade auf junge Menschen wirken diese Strömungen in ihrer Darstellung und Entschlossenheit attraktiv, weswegen ein genauer Blick geboten ist.

Den Jugendlichen werden Grundzüge der Demokratie vorgestellt und Gefahren für die Regierungsform benannt. Diskutiert werden das Phänomen des Extremismus, der dazu zählenden Akteure sowie deren vermeintliche Attraktivität. Populismus wird als Regierungsstil gekennzeichnet und für die Jugendlichen erkennbar gemacht.

Zielgruppe

Jugendliche von 15 bis 18 Jahre

Rahmenbedingungen

- schulischer oder außerschulischer Rahmen
- Laptop und Beamer sind erforderlich, Flipchart und Pinnwand von Vorteil
- Kosten nach Absprache

Kontakt

Politischer Jugendring Dresden e.V.

Reckestraße 1, 01187 Dresden

Telefon: (0351) 470 64 76

E-Mail: mail@pjr-dresden.de

Web: <https://pjr-dresden.de>

Gesundheitsförderung und Sexualerziehung

„Verrückt? Na und!“ – Seelisch fit in Schule und Ausbildung

Seelische Erkrankungen manifestieren sich oft in der Jugend und treten im Laufe des Lebens in fast jeder Familie auf. Dennoch ist das Thema weiterhin tabuisiert und Betroffene finden zu spät Hilfe. Der erprobte Schultag „Verrückt? Na und!“ bricht das Schweigen und lädt zu einem offenen Austausch über die großen und kleinen Fragen zur seelischen Gesundheit ein. Ein Team aus Fachexperten (z.B. Psychologen, Sozialarbeiter, Pädagogen) und persönlichen Experten (z.B. Suchterkrankte, Depressive), führt die Schultage durch.

Zielgruppe

- Schüler/-innen mit Lehrer/-in von Ober-, Berufsschulen und Gymnasien ab Klassenstufe 8

Ziele

- Gesundheitsförderung
- Sensibilisierung für psychische Gesundheitsprobleme
- Abbau von Ängsten und Vorurteilen
- Reduktion von Stigma

Themen

- Block 1
Wachmachen für das Thema „Psychische Gesundheit und Wohlbefinden“. Das Team knüpft an den Lebenserfahrungen der Schüler/-innen an und ermuntert sie, sich mit ihren Erfahrungen, Fragen und Vorstellungen zum Thema einzubringen und auseinanderzusetzen.
- Block 2
Glück und Krisen. Die Schüler beschäftigen sich in Gruppen mit Aufgaben von: „Sich zu helfen wissen“ über „Wie Körper und Seele zusammenhängen“ bis zu „Neue Medien: Nützlich für die Seele? und wann ist die Nutzung schädlich?“. Es erfolgt auch die Auseinandersetzung mit legalen und illegalen Drogen. Das Team begleitet und unterstützt die Gruppen bei der kreativen und praktischen Umsetzung ihrer Aufgaben.
- Block 3
Gesprächsrunde mit „Experten in eigener Sache“. Jetzt gibt sich der Experte in eigener Sache als Betroffener zu erkennen und die Schüler erfahren von ihm, wie sich eine Depression, eine Suchterkrankung oder eine Psychose anfühlt, wo man Hilfe bekommt und wie wichtig es ist, gute Freunde zu haben und nicht nur die guten Zeiten zu genießen, sondern auch gemeinsame Probleme zu meistern.

Rahmenbedingungen

- 1 Tag mit 5-6 Stunden (je 60 Minuten)
- 3 Seminar- oder Klassenräume
- Flipchart und Papier
- Kosten 100 Euro

Kontakt

- GESOP gGmbH Schulprojektgruppe Dresden „Verückt? Na und!“

Gasanstaltstraße 10/E I, 01237 Dresden

Nicole Trenkmann

Telefon: (0351) 21 53 08 38

Mobil: (0157) 37 48 43 33

E-Mail: vnu@gesop-dresden.de

Web: www.verrueckt-na-und.de, www.gesop-dd.de

Essstörungen — Informationsveranstaltung

Essstörungen sind grundsätzlich ernstzunehmende psychosomatische Erkrankungen, welche häufig im frühen Jugendalter durch emotionale Belastungen entstehen. Neben Wissensvermittlung zum Thema Essstörungen stellen die Möglichkeiten zur Prävention sowie die Vorstellung von Hilfsangeboten einen wesentlichen Schwerpunkt dieser Informationsveranstaltung dar.

Zielgruppe

Jugendliche ab ca. 14 Jahre

Themen

- Was sind Essstörungen?
- Welche Formen von Essstörungen gibt es?
- Welche Ursachen haben Essstörungen?
- Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es?
- Was können Bezugspersonen von Betroffenen tun?
- Welche Unterstützungsangebote für Betroffene, Angehörige und Unterstützer*innen gibt es?
- Welche geschlechtsspezifischen Unterschiede bestehen?
- Literaturempfehlungen/Internetseiten

Rahmenbedingungen

- Dauer: 1,5-2 Stunden
- Kosten: 160 Euro
- Ort: Inhouse oder im *sowieso*

Prävention von Essstörungen — Workshop

Essstörungen sind grundsätzlich ernstzunehmende psychosomatische Erkrankungen, welche häufig im frühen Jugendalter entstehen. In diesem Workshop wird ein Überblick über Essstörungen gegeben, für das Thema sensibilisiert, Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene, Angehörige, Lehrer/-innen und Freund/-innen aufgezeigt sowie Selbsterfahrungen innerhalb Einzel- und Gruppenarbeiten ermöglicht. Wichtige Bausteine zur Prävention von Essstörungen sind neben der Wissensvermittlung zum Thema auch Wahrnehmungsübungen in Bezug auf den eigenen Körper. Für die Jugendlichen entsteht ein Raum, in dem sie mit sich selbst in Kontakt treten, den eigenen Körper, eigene Gefühle wahrnehmen und darüber hinaus den Fokus auf ihr seelisches Gleichgewicht richten können (Stressbewältigung).

Zielgruppe

Schüler/-innen ab 7. Klasse aller Schulformen

Themen

- Was sind Essstörungen?
- Welche Formen von Essstörungen gibt es?
- Welche Ursachen haben Essstörungen?
- Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es?
- Was können Bezugspersonen von Betroffenen tun?
- Welche Unterstützungsangebote für Betroffene, Angehörige und Unterstützer*innen gibt es?
- Welche geschlechtsspezifischen Unterschiede bestehen?
- Literaturempfehlungen/Internetseiten

Rahmenbedingungen

- Dauer: 2,5 Stunden
- Kosten: 300 Euro (zwei Workshopleiter/-innen)
- Ort: zwei Schulräume oder auch im *sowieso* (Gruppe bis 15 Schüler/-innen)

Kontakt

sowieso Kultur Beratung Bildung

Karen Isaak

Angelikastraße 1, 01099 Dresden

Telefon: (0351) 804 14 70

E-Mail: kontakt@frauen-ev-sowieso.de

Web: www.frauen-ev-sowieso.de

Gesundheitsamt berät in Schulen zu Sex und HIV

Die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Dresden bietet in Schulen Präventionsveranstaltungen über Sexualität und Gesundheit für Jugendliche und junge Erwachsene an. Außerdem werden Weiterbildungen für Lehrer/-innen, Sozialpädagog/-innen sowie andere interessierte Berufsgruppen angeboten.

Zielgruppe

- Jugendliche ab der 8. Klasse
- möglich auch für Lehrer/-innen, Sozialpädagog/-innen sowie andere interessierte Berufsgruppen

Themen

- Verhütung von Schwangerschaft
- HIV und AIDS sowie sexuell übertragbare Infektionen
- Verantwortung und Kommunikation in der Partnerschaft

Rahmenbedingungen

- kostenfrei
- mindestens zwei Unterrichtsstunden
- auch für Projektstage geeignet

Kontakt

Landeshauptstadt Dresden

Gesundheitsamt, AIDS Beratungsstelle

Bautzner Straße 125, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 82 94

E-Mail: gesundheitsamt-aids-std@dresden.de

Sexualpädagogisches Angebot für Mädchen

Für Mädchen beginnt in der Pubertät ein einschneidender körperlicher und seelischer Entwicklungsprozess während dem sie sich mit vielen unterschiedlichen, oft widersprüchlichen gesellschaftlichen Rollenerwartungen auseinandersetzen müssen.

In diesem Angebot werden Mädchen bei der Suche nach ihrer Identität gestärkt, in dem Rollenstereotype hinterfragt werden, ein positives Körper- und Selbstbewusstsein vermittelt wird und sie bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Lebensweise und Sexualität unterstützt werden.

Umgesetzt wird dies durch kreative Methoden wie Rollen-, Aktions-, Quiz- und Brettspiele, Auswertung von Medien, Körperwahrnehmung sowie Collagen und Diskussionsrunden.

Der Workshop ist nicht an ein starres Konzept gebunden, sondern wird maßgeblich durch die Wünsche und Fragen der Mädchen gestaltet. Die einzelnen Themenschwerpunkte können je nach Zeitrahmen und Bedarf individuell miteinander kombiniert werden.

Zielgruppe

Mädchen von 10 bis 18 Jahren und junge Frauen

Themen – zu Identität

- Weil ich ein Mädchen bin – darf ich, kann ich, muss ich?!
- Geschlechterrollen – gesellschaftliche und mediale Frauen-/Männerbilder früher und heute
- Vom Mädchen zur Frau – weibliche Identität, körperliche und seelische Entwicklung
- Du bist mehr als Dein Körper – Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Körpers; Körperbewusstsein

Themen — zu Sexualität

- Hormongesteuert im Chaos der Gefühle – die Pubertät
- Vom Eisprung zur Blutung – der weibliche Zyklus, Schwangerschaft und Geburt
- Entwicklung und Funktion der Geschlechtsorgane
- Unterschiedliche Aspekte der Sexualität – z. B. Zärtlichkeit, Lustempfinden, Geborgenheit, Machtausübung
- Selbstbestimmte angstfreie Sexualität – Grenzen setzen
- Freundschaft, Liebe, Partnerschaft – wertschätzender vertrauensvoller Umgang miteinander
- Verhütungsmittel und sexuell übertragbare Krankheiten
- Sexuelle Orientierung – Homo-, Bi-, Heterosexualität

Rahmenbedingungen

Dauer mindestens vier Stunden bis mehrere Tage

Verflixt schön!? — Schönheitsideale, gesunde Ernährung, Essstörungen

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und historischen Schönheitsvorstellungen werden die Mädchen ermutigt, sich mit dem eigenen Schönheitsbegriff im Verhältnis von persönlichen Interessen und gesellschaftlichen Anforderungen

gen kritisch zu befassen. Sie erhalten Wissen über die Hintergründe geschlechtsspezifischer Rollen- und Schönheitsvorstellungen. Im zweiten Teil setzen sich die Mädchen mit dem Thema Ernährung auseinander, lernen welche Nahrungsmittel gesund sind und wie viel Grundumsatz ein gesunder Körper täglich braucht.

Zielgruppe

Mädchen ab 11 Jahre, auch für Mädchengruppen aus Jugendeinrichtungen, Wohn- oder Tagesgruppen und Schulen

Entspannung für Körper und Seele

Zuviel Stress in der Schule oder andauernd Kopfschmerzen? Mit Entspannungsübungen, Körperwahrnehmungsübungen, Massagen, Gesundheitstipps und selbstgemachter Naturkosmetik überwinden wir den Stress und tun uns etwas Gutes.

Zielgruppe

Mädchen von 12 bis 15 Jahre, auch für Mädchengruppen aus Jugendeinrichtungen, Wohn- oder Tagesgruppen und Schulen

Rahmenbedingungen

Dauer: mindestens drei Stunden bis mehrere Tage

Kontakt

Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.

Mädchenprojekt MAXI

Prießnitzstraße 55, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 8 95 12 09

Fax: (03 51) 8 04 05 06

E-Mail: bachmann@medea-dresden.de

Web: www.medeas-dresden.de

„Let's talk about sex“ – Ein sexualpädagogischer Workshop für Jungen*

Der Workshop verfolgt eine mit der Einrichtung abgestimmte Konzeption unter Einbeziehung der geäußerten oder vermuteten Bedarfe von Jungen*. Der Workshop erfolgt vorzugsweise in Kooperation mit entsprechenden Mädchen*- bzw. Frauen*projekten in einem Wechsel von geschlechtshomogenen und gemischtgeschlechtlichen Gruppen.

Die Umsetzung erfolgt methodisch vielfältig, wertschätzend, ressourcenorientiert und gemäß individueller Möglichkeiten der Jungen*. Dies beinhaltet ein Verständnis von Jungen*verhalten als Bewältigungshandeln: Was immer ein Junge* tut – er versucht damit die Herausforderungen des Lebens zu meistern und sucht sich die im Augenblick für ihn beste Handlungsoption.

Zielgruppe

- Jungen*
- bei Bedarf auch Eltern und Multiplikator*innen

Themen

- Partnerschaft, Identität, Pubertät & Sexualität, sexuelle Selbstbestimmung
- Wissensstände und Erfahrungen der Teilnehmer
- Unterstützung von Jungen* bei der Entdeckung, Entfaltung und Reflexion von Identität und Lebenswelt
- Informationen zu Körper und Anatomie, sexueller Identität und sexuellen Orientierungen, sowie Veränderungen während der Pubertät
- Informationen zu Verhütung und Verhütungsmitteln, Hygiene und sexuell übertragbaren Infektionen
- Normalisierung und Einordnung von Sexualität in das Spannungsfeld Gefühle, Lust, Liebe, Beziehungen und Verantwortung
- Wahrnehmung und Äußerung von Bedürfnissen und Grenzen bei sich und anderen
- Unsere Arbeit erfolgt nach den professionellen und berufsethischen Standards des Instituts für Sexualpädagogik (ISP) und der Gesellschaft für Sexualpädagogik (GSP)

Rahmenbedingungen

- Dauer mind. 4 Stunden bis ca. 5 Stunden

Kontakt

Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Dresden

Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden

Telefon: (03 51) 7 96 63 52

E-Mail: fachstelle@mnw-dd.de

*WIR VERWENDEN FÜR UNSERE ANGEBOTE DAS STERNCHEN (ASTERISK *), UM GESCHLECHTLICHE VIELFALT ABZUBILDEN. ES NIMMT MENSCHEN ALLER GESCHLECHTER IN DEN BLICK, AUCH DIEJENIGEN, DIE SICH WEDER ALS MÄNNLICH NOCH ALS WEIBLICH DEFINIEREN (WOLLEN). ES BETONT DIE VIELFALT VON JUNGEN* UND BEINHÄLTET ZUDEM DIE KATEGORISCHE UNABGESCHLOSSENHEIT VON GESCHLECHT.

Schulaufklärungsprojekt „LiebesLeben“

Der Gerede — homo, bi und trans e. V. bietet Antidiskriminierungsveranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen an. Meist sind diese Veranstaltungen eingebunden in den Rahmen des Ethik-, Religions- und Biologieunterrichts.

Im Rahmen des peer-education-Ansatzes sind junge Menschen die Moderatoren*innen, welche ein buntes Spektrum aus homo-, bi-, hetero- und a-sexuellen sowie transidenten Menschen abbilden und offen ihre verschiedenen Lebensentwürfe und Liebesweisen vertreten. Sie erhalten eine dreistufige Ausbildung für ihre persönlichen pädagogischen Kompetenzen.

Das Projekt ist Teil eines sachsenweiten Bildungsnetzwerkes zu den Themenbereichen Vielfältige Lebens- und Liebesweisen sowie Geschlechtsidentität. Es wird im Rahmen des Förderprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ der Sächsischen Staatskanzlei gefördert.

Zielgruppe

Jugendliche ab Klasse 7 in Schule und Jugendhilfe

Themen

- Rollenbilder und Rollenerwartungen
- verschiedene Lebensentwürfe
- Liebe, Sexualität und Partnerschaft
- sexuelle Orientierungen (hetero-, homo-, a-, bisexuell) und Geschlechtsidentität (z. B.: Transidentität)
- für Moderator/-innen Konfliktmanagement/Intervention, Antidiskriminierung, Führung von Gruppen, Kommunikation, verschiedene Lebensweisen, die Rolle als Moderator/-in sowie die Planung sexualpädagogischer Methoden und die Erprobung und Festigung dieser Methoden

Rahmenbedingungen

- kein Frontalunterricht, sondern gemeinsam interessantes, kreatives, offenes Arbeiten, das in jedem Projekt auf die Bedürfnisse der Klasse/Gruppe ausgerichtet wird
- ab 90 Minuten bis 2 Tage je nach Absprache

Kontakt

Gerede — homo, bi und trans e. V.

Projekt LiebesLeben

Prießnitzstr. 18, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 79 21 35 30

Fax: (03 51) 8 02 22 60

E-Mail: liebesleben@gerede-dresden.de

Kinderrechte stärken und umsetzen

Die Kinderrechtskonvention als internationales Übereinkommen

Zum Thema der Kinderrechte gibt es einen Überblick über die Einhaltung in Deutschland und in der gesamten Welt. Betrachtet werden auch solche Themen wie Kinderarbeit, Flucht, Wasser oder Klimawandel.

Zielgruppe

- Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen
- Lehrkräfte
- Sozialpädagog/-innen (z. B. in Kinder- und Jugendeinrichtungen)

Rahmenbedingungen

- Dauer 1-1 1/2 Stunden
- Klassenzimmer oder Gruppenarbeitsraum
- kostenfrei

Kontakt

UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden

Helen Wohlfahrt, E-Mail: info@dresden.unicef.de

Schulgasse 2, 01067 Dresden

Web: www.dresden.unicef.de

Action Bound Kinderrechte

Auf einer virtuellen Schnitzeljagd gibt es Spannendes rund um das Thema Kinderrechte. Die App-gestützte Rallye führt die Teilnehmenden durch die Dresdner Alt- und Neustadt. Spielerisch wird an Orten und Plätzen in Dresden aufgezeigt, wie es um die Kinderrechte hier und anderswo bestellt ist.

Zielgruppe

- Schüler/-innen ab der 3. Klasse

Rahmenbedingungen

- Dauer 2-3 Stunden
- Fortbewegung zu Fuß und mit der Straßenbahn, Fahrscheine mitbringen
- kostenfrei

Kontakt

UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden

Helen Wohlfahrt, E-Mail: info@dresden.unicef.de

Schulgasse 2, 01067 Dresden

Web: www.dresden.unicef.de

Kinderrechte-Tour mit dem Lottchen

Zu erleben ist eine Stadtrundfahrt in Dresden der besonderen Art. Auf einer Fahrt mit der Kinderstraßenbahn der Landeshauptstadt Dresden lernen Kinder viel Wissen und einige Geschichten über die Kinderrechte früher und heute, in Deutschland und in der Welt kennen.

Ziel

- Vermittlung und Vertiefung der Kenntnisse über die UN-Kinderrechtskonvention

Zielgruppe

- Schüler/-innen der 1. bis 5. Klasse

Rahmenbedingungen

- Dauer 1-1 1/2 Stunden
- Veranstaltungsort Kinderstraßenbahn Lottchen
- Kosten 2,50 EUR je Schüler/-in

Kontakt

UNICEF-Arbeitsgruppe Dresden

Helen Wohlfahrt, E-Mail: info@dresden.unicef.de

Schulgasse 2, 01067 Dresden

Web: www.dresden.unicef.de

Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt

Matthias Stresow, Telefon: (03 51) 488 46 58

Web: <https://www.dresden.de/de/leben/kinder/freizeit/kinderstrassenbahn.php>

Training zur Etablierung eines Klassenrats in Schulklassen

Bereits in jungen Jahren können Kinder und Jugendliche demokratische Kompetenzen kennenlernen und einüben. Ein Weg dazu ist der Klassenrat. In dieser Gesprächsform für Klassenverbände kommen die Schüler*innen miteinander über die Belange der Klasse ins Gespräch. Der Klassenrat folgt einem festen Ablauf und bestimmten Regeln und wird im Stuhlkreis abgehalten.

Da es vor allem jüngeren Schüler*innen oftmals schwerfällt, ein solches Gespräch in dieser Form durchzuführen, werden sie dabei unterstützt und in den Klassenrat in mehreren Schritten und Terminen eingeführt.

Zielgruppe

- Kinder oder Jugendliche ab Klassenstufe 3, im Klassenverband

Themen

- Übernahme von Verantwortung für das Zusammenleben im Klassenverband
- konfliktfreie Kommunikation
- soziale Kompetenzen wie u.a. Perspektivwechsel, Respekt, Zuhören, Regeleinhaltung
- Moderation und Protokollieren der Gesprächsrunde

Rahmenbedingungen

- Dauer mind. 3 Doppelstunden in drei aufeinander folgenden Wochen pro Klasse
- Vorabsprache muss erfolgen
- Im Anschluss an die Einführung muss ein Weg zur fortwährenden Fortsetzung des Klassenrats in Eigenverantwortung der Kinder oder Jugendlichen mit einem/r Lehrer*in oder dem/der Schulsozialarbeiter*in gefunden werden
- Kosten nach Absprache

Kontakt

Politischer Jugendring Dresden e.V.

Reckestraße 1, 01187 Dresden

Telefon: (0351) 470 64 76

E-Mail: mail@pjr-dresden.de

Web: <https://pjr-dresden.de>

Angebote für Fachkräfte

Geschlechterreflektierende Arbeit mit Jungen*

Die Fachstelle Jungen*arbeit bietet unterschiedliche Fortbildungen zur geschlechterreflektierenden Arbeit an. Dazu gehören Themen wie Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, Berufsorientierung und Lebensplanung, sowie Konflikt- und Gewaltprävention. Weitere Inhalte können angefragt werden und in ein individuell abgestimmtes Angebot einfließen.

Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Praxisübungen, Soziometrische- und Rollenübungen so wie kreative Methoden werden eingesetzt. Selbstreflexion, Biographiearbeit und die Arbeit an der professionellen Haltung sind ein zentraler Bestandteil der Fortbildungen. Erwartungen der Teilnehmer*innen und praxisrelevante Fälle werden einbezogen.

Zielgruppe

- Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen

Themen

- Was ist geschlechterreflektierende Arbeit?
- Wahrnehmung von Jungen* im pädagogischen Alltag
- Pädagogische Haltung als Rahmen methodischer Interventionen
- Rahmenbedingungen, Ressourcen und pädagogische Angebote
- Ziele pädagogischen Handelns aus geschlechterreflektierender Sicht
- Was Jungen* mögen und was Jungen* brauchen
- Ressourcenorientierung als Grundprinzip
- Die eigene Sozialisation und (Berufs-)Biografie durch die „Geschlechter-Brille“ betrachten
- Rollenerwartungen von Jungen* an Pädagog*innen und umgekehrt
- Welches Bild von Jungen* habe ich selbst?
- Sozialisation von Jungen*
- Geschlechterstereotype
- Jungenhandeln als Bewältigungshandeln verstehen
- Die Unterscheidung von „Aggression“ und „Gewalt“
- Konflikte mit und unter Jungen* konstruktiv gestalten

Rahmenbedingungen

- Gemeinsame Planung der Fortbildung mit der Einrichtung ist erforderlich.

Sexualpädagogik und sexuelle Bildung in der Sozialen Arbeit

Diese Fortbildung richtet sich an alle Projekte und Einrichtungen, die ihre sexualpädagogische Arbeit mit den Adressat*innen reflektieren und weiterentwickeln wollen. Konkrete Inhalte werden auf die einzelnen Einrichtungen angepasst.

Die Fortbildung erfolgt nach den professionellen und berufsethischen Standards des Instituts für Sexualpädagogik (ISP) und der Gesellschaft für Sexualpädagogik (GSP).

Zielgruppe

- Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen

Themen

- Blick auf die Adressat*innen
- frühkindliche Sozialisation und psychosexuelle Entwicklung von Mädchen* und Jungen*
- Stereotypisierungen von Geschlecht erkennen;
- kindliche Sexualität in Abgrenzung zur Erwachsenensexualität
- Sexualität und Sprache / Sprechen über Sexualität
- Thematisierung von Grenzen und Grenzüberschreitungen
- Ebenen von Geschlecht (Geschlechtsausdruck, biologische Merkmale, Identität und sexuelle Orientierungen)
- Verhalten von Mädchen* und Jungen* als Bewältigungshandeln verstehen
Blick auf die eigene Persönlichkeit
- Professionelle Haltung als Grundlage der Arbeit
- Biographiearbeit und Schärfung der eigenen Haltung
- Sexualität und eigene Werte
- Reflexion der Bedeutung von Rollen in Institutionen
Blick auf die eigene Einrichtung
- Sexualität besprechbar machen
- Bewusstsein für die Vielfalt von Geschlechtern in den Einrichtungen erweitern
- Grundlagen der geschlechterreflektierenden Arbeit
- Austausch zu den Aspekten: Räume, Ausstattung, Angebote
- Beziehungsarbeit und Elternarbeit als wichtige Komponente der eigenen Praxis
- Verankerung von Sexueller Bildung in der Konzeption der Einrichtung

Kontakt

Fachstelle Jungen*- und Männer*arbeit Dresden

Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden

Telefon: (03 51) 7 96 63 52

E-Mail: fachstelle@mnw-dd.de

*WIR VERWENDEN FÜR UNSERE ANGEBOTE DAS STERNCHEN (ASTERISK *), UM GESCHLECHTLICHE VIELFALT ABZUBILDEN. ES NIMMT MENSCHEN ALLER GESCHLECHTER IN DEN BLICK, AUCH DIEJENIGEN, DIE SICH WEDER ALS MÄNNLICH NOCH ALS WEIBLICH DEFINIEREN (WOLLEN). ES BETONT DIE VIELFALT VON JUNGEN* UND BEINHÄLTET ZUDEM DIE KATEGORISCHE UNABGESCHLOSSENHEIT VON GESCHLECHT.

Prävention sexueller Gewalt und Intervention — Fortbildungen

Auf sehr einfühlsame und doch eindringliche Art und Weise wurde uns Erziehern die Präventionsarbeit näher und verständlicher gemacht. Es bedarf dabei eines hohen Maßes an fachlichem Wissen.“ (Zitat der Leiterin einer Kindereinrichtung)

Themen

■ Sexueller Missbrauch: Erkennen – Handeln — Vorbeugen

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, Grundlagenwissen zu sexuellem Missbrauch zu erwerben und die Wahrnehmung für Signale und Folgen sexuellen Missbrauchs zu schärfen. Praxisorientiert werden Handlungsstrategien bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch vermittelt und mögliche Schritte zur Intervention bei sexuellem Missbrauch konkretisiert, unter Berücksichtigung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII. Außerdem werden Möglichkeiten zur Prävention sexuellen Missbrauchs aufgezeigt und Anregungen zur praktischen Umsetzung gegeben.

■ Bei uns doch nicht...? Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch in Institutionen

Institutionen, in denen Mädchen und Jungen leben und lernen, tragen ein strukturelles Risiko sexualisierter Gewalt. Sich dessen bewusst zu sein, Täter/-innenstrategien in Institutionen zu kennen und Schutzkonzepte zu erarbeiten – das ist gelebte Prävention sexuellen Missbrauchs. In dieser Fortbildung wird Fachwissen zu sexuellem Missbrauch vermittelt, ein besonderer Blick auf missbrauchsbegünstigende bzw. -verhindernde Strukturen in Institutionen geworfen.

■ Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Kindliche Sexualität in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen unter Kindern

Kinder entdecken den eigenen Körper und den von anderen Kindern. Als Pädagoge/-in sind Sie gefordert, Position zu beziehen: Was ist in unserer Einrichtung erlaubt, was ist Tabu und warum? Was tun, wenn meine Kollegen/-innen das ganz anders sehen als ich? Wie erkenne ich sexuelle Übergriffe und wie reagiere ich darauf? Wie kann ich Kinder unterstützen eine gesunde Sexualität zu entwickeln und wie kann ich sexuellen Übergriffen in meiner Einrichtung vorbeugen?

■ Kind in Gefahr? § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Diese Fortbildung gibt Ihnen Gelegenheit, mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdung zu erhalten. Ausgehend vom Begriff des Kindeswohls und den Grundbedürfnissen von Kindern wird in die grundlegenden Begriffe der Problematik Kindeswohlgefährdung eingeführt. Dabei werden mit Ihnen Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung erarbeitet und Risikoeinschätzungen vorgenommen. Anhand von Fallbeispielen werden Sie die Verfahrensabläufe des §8a SGB VIII erproben.

■ Zwischen Verständnis und Konfrontation — Elterngespräche bei Kindeswohlgefährdung

Die Durchführung von Elterngesprächen ist eine wesentliche Aufgabe bei der Abwendung von Gefährdungen des Kindeswohls gemäß § 8a SGB VIII. Nicht selten sind pädagogische Fachkräfte unsicher, wie sie den Eltern gegenüber auftreten sollen. In dieser Fortbildung werden Ihnen Kompetenzen in der Gesprächsführung mit Eltern vermittelt. Anhand von Fallbeispielen besteht die Möglichkeit, Handlungsmöglichkeiten zu besprechen und im Rollenspiel zu erproben.

Rahmenbedingungen

- Dauer mindestens sechs Stunden
- Kosten 70 Euro/Stunde in Dresden
- Veranstaltungsort nach Absprache

Prävention sexueller Gewalt und Intervention — Vorträge

Themen

- Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

In der Veranstaltung werden die Definition und das Ausmaß von sexuellem Missbrauch, Täter/-innenstrategien sowie das Vorgehen im Verdachtsfall erläutert. Möglichkeiten der Prävention im pädagogischen Alltag werden aufgezeigt.

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Fachstandards des § 8a SGB VIII und deren Anwendung in der Praxis. Dazu werden Begriffe wie Kindeswohlgefährdung, Gefährdungseinschätzung, insoweit erfahrene Fachkraft erläutert und Möglichkeiten für ein Vorgehen bei Wahrnehmung von Kindeswohlgefährdung beschrieben sowie Hinweise zu Datenschutz und Dokumentation gegeben. Informationen zu kindlicher Sexualität und Eckpunkte der psychosexuellen Entwicklung von Kindern dienen als Grundlage, um altersgemäße Handlungen von sexuell übergriffigem Verhalten abzugrenzen. Im Weiteren wird exemplarisch der Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern in Einrichtungen vorgestellt.

Rahmenbedingungen

- Dauer nach Vereinbarung
- Kosten nach Vereinbarung
- Veranstaltungsort nach Absprache

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

BeSt — BERATEN & STÄRKEN — Organisationsberatung, Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen

Mit dem vom Bundesfamilienministerium geförderten bundesweiten Modellprojekt „BeSt — Beraten und Stärken“ der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI) e. V. soll der Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Einrichtungen verbessert werden. Dazu werden bundesweit in 100 Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche mit Behinderung leben und betreut werden, bis 2018 drei zentrale Maßnahmen umgesetzt:

1. Beratung und Begleitung bei der Implementierung/Optimierung von Kinderschutzstrukturen
2. Sensibilisierung und Qualifizierung der Einrichtungsleitungen und Mitarbeiter/-innen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“
3. Durchführung und Implementierung des Präventionsprogrammes „Ben & Stella“

Die Organisationsberatungen, Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen für Einrichtungen in Sachsen werden durch Fachkräfte der AWO Fachstelle „Shukura“ durchgeführt. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage des DgfPI e. V. unter: www.DGFPI.de.

Das Angebot orientiert sich an den Bedarfen der Einrichtungen. Dabei werden die vorhandenen Fachkompetenzen und institutionellen Strukturen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt berücksichtigt und bedarfsspezifisch ausgeweitet.

Zielgruppe

Einrichtungsleitungen und Mitarbeiter/-innen an (teil-)stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie inklusive/integrative Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in denen Kinder und Jugendliche mit körperlichen, geistigen, seelischen, Hör- sowie Mehrfachbehinderungen leben.

Themen

- sexualpädagogische Konzepte, Präventionskonzepte, Beschwerdeverfahren oder Handlungspläne zum Vorgehen bei vermuteten oder erwiesenen Fällen sexualisierter Gewalt
- Etablieren von institutionellen Strukturen, die das Auftreten sexualisierter Gewalt erschweren bzw. verhindern
- Schulung von Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen, um das Präventionsprogramm selbstständig in ihrer Einrichtung durchzuführen und Erweiterung vorhandener Handlungskompetenzen
- Durchführung und Implementierung des Präventionsprogrammes „Ben & Stella“

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes für Institutionen – Workshop

Ein sexualpädagogisches Konzept beschreibt den Umgang mit kindlicher und jugendlicher Sexualität in der Institution und dient dem Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt in Institutionen. Es beschreibt verbindliche Regelungen der Einrichtung.

Damit die Inhalte des Konzeptes im Alltag gelebt werden, ist es sinnvoll, die Mitarbeiter/-innen in die Erarbeitung des Konzeptes einzubeziehen. Ein gleicher Wissensstand schafft die Basis für die Entwicklung des Konzeptes. Die gemeinsame Entwicklung von Standards sichert die Umsetzung des Konzeptes im Alltag.

Die Module schließen neben der Vermittlung von Fachwissen die interne Auseinandersetzung mit den Themen ein, bieten Anregungen zur Selbstreflexion und liefern das Gerüst für das sexualpädagogische Konzept.

Themen

- grenzwahrender Umgang mit Nähe und Distanz
- pädagogischer Umgang mit kindlicher/jugendlicher Sexualität
- Umsetzung von Sexualerziehung
- Umgang mit Verdacht und Offenlegung sexualisierter Gewalt
- Prävention sexualisierter Gewalt in der Einrichtung

Rahmenbedingungen

- Dauer: 16-20 Stunden verteilt auf mehrere Termine nach Absprache
- Kosten: 70 Euro/Stunde
- Veranstaltungsort: nach Vereinbarung

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Sexueller Missbrauch — Fall- und Fachberatung

„Ich hatte schon die ganze Zeit dieses komische Gefühl, aber ich war mir einfach nicht sicher und wusste nicht, was ich jetzt tun sollte.“ (Zitat einer Lehrerin einer Grundschule) Vier Mitarbeiterinnen von Shukura sind insoweit erfahrene Fachkräfte und sind auf der Fachkräfteliste der Landeshauptstadt Dresden verzeichnet.

Themen der Fallberatung

- zum Umgang mit einem Verdacht bei sexuellem Missbrauch und anderen Formen von Kindeswohlgefährdung und bei sexuellen Übergriffen unter Kindern oder Jugendlichen
- im Kontext des § 8a SGB VIII als insoweit erfahrene Fachkraft

Themen der Fachberatung

- zu Möglichkeiten der Prävention sexuellen Missbrauchs im Alltag mit Kindern und Jugendlichen
- Überblick über Möglichkeiten der Prävention im institutionellen Rahmen

Kontakt

AWO Fachstelle „Shukura“ zur Prävention sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

Königsbrücker Straße 62, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 4 79 44 44

E-Mail: info22@awo-kiju.de

Web: www.awo-shukura.de

Fragen der Gesundheit, Gewalt und Sexualität im Bereich der Mädchenarbeit — Weiterbildung

Folgende Weiterbildungen werden auf Anfrage sowie in regelmäßigen Abständen als offene Veranstaltungen an (konkrete Termine siehe www.medeia-dresden.de) angeboten.

Zielgruppe

Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Lehrerinnen und Beraterinnen

Themen

- „Auf Augenhöhe“ — Methoden und Ansätze für eine achtsame Beratung
- Methoden gewaltpräventiver Mädchenarbeit (WenDo)
- Methoden sexualpädagogischer Mädchenarbeit
- Umgang mit traumatisierten Mädchen und Frauen — Möglichkeiten zur Stabilisierung

Rahmenbedingungen

- Dauer: 4-8 Stunden
- Kosten: Honorar oder 7 Euro je Stunde und Teilnehmerin, ermäßigt 4 Euro je Stunde und Teilnehmerin

Fragen der Gesundheit, Gewalt und Sexualität im Bereich der Mädchenarbeit — Fachberatung für Multiplikatorinnen

Die Mitarbeiterinnen des Mädchenprojektes MAXI beraten bei Fragen im Bereich der Mädchenarbeit, Gesundheit, Gewalt und Sexualität und bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen (z. B. eines Mädchennachmittages oder Projekt-tages).

Rahmenbedingungen:

- Dauer 1-1 ½ Stunden
- Kosten auf Anfrage

Kontakt:

Mädchenprojekt MAXI

Prießnitzstraße 55, 01099 Dresden

E-Mail: maxi@medeia-dresden.de

Web: www.medeia-dresden.de

Essstörungen — Informationsveranstaltung

Essstörungen sind grundsätzlich ernstzunehmende psychosomatische Erkrankungen, welche häufig im frühen Jugendalter durch emotionale Belastungen entstehen. Neben Wissensvermittlung zum Thema Essstörungen stellen die Möglichkeiten zur Prävention sowie die Vorstellung von Hilfsangeboten einen wesentlichen Schwerpunkt dieser Informationsveranstaltung für Fachkräfte dar.

Zielgruppe:

Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Berater*innen, Erzieher*innen

Themen

- Was sind Essstörungen?
- Welche Formen von Essstörungen gibt es?
- Welche Ursachen haben Essstörungen?
- Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es?
- Was können Bezugspersonen von Betroffenen tun?
- Welche Unterstützungsangebote für Betroffene, Angehörige und Unterstützer*innen gibt es?
- Welche geschlechtsspezifischen Unterschiede bestehen?
- Literaturempfehlungen/Internetseiten

Rahmenbedingungen:

- Dauer: 1,5-2 Stunden
- Kosten: 160 Euro
- Ort: Inhouse oder im *sowieso*

Kontakt

sowieso Kultur Beratung Bildung

Karen Isaak

Angelikastraße 1, 01099 Dresden

Telefon: (0351) 804 14 70

E-Mail: kontakt@frauen-ev-sowieso.de

Web: www.frauen-ev-sowieso.de

Queere Bildung – „Respekt beginnt im Kopf“

Das Projekt „Respekt beginnt im Kopf“ widmet sich einerseits der Prävention von Diskriminierung bei Jugendlichen und andererseits bietet es Fort- und Weiterbildungen für Pädagog*innen und Multiplikator*innen rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

Das Projekt ist Teil eines sachsenweiten Bildungsnetzwerkes zu den Themenbereichen Vielfältige Lebens- und Liebesweisen sowie Geschlechtsidentität. Es wird im Rahmen des Förderprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ der Sächsischen Staatskanzlei gefördert.

Entsprechend der Leitlinien des Programms will das Projekt in der Erwachsenenbildung eine Plattform für Information, Austausch und Reflexion bieten.

In diesem Zusammenhang werden Fallbegleitung für Schulen, Hort, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie andere Institutionen angeboten.

Ziele

- Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt werden wahrgenommen.
- Strategien gegen Diskriminierungen sind bekannt.
- Toleranz wird gefördert.
- Handlungsorientierung im Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wirkt im Alltag unterstützend.

Themen

- Lebens- und Konfliktslagen von transidenten Menschen
- Transidentität als Herausforderungen in Schule, Kita und Jugendhilfe
- Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Unternehmen
- Strategien gegen Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität oder der sexuellen Orientierung

Kontakt

Gerede- homo, bi und trans e. V.

Projekt Respekt

Prießnitzstraße 18, 01099 Dresden

Telefon: (03 51) 79 21 35 30

Fax: (03 51) 8 02 22 60

E-Mail: respekt@gerede-dresden.de

Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt Dresden

Jugendamt
Telefon (03 51) 4 88 47 00
Telefax (03 51) 4 88 46 03
E-Mail jugendamt@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Petra Schmidt

Juli 2020

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.